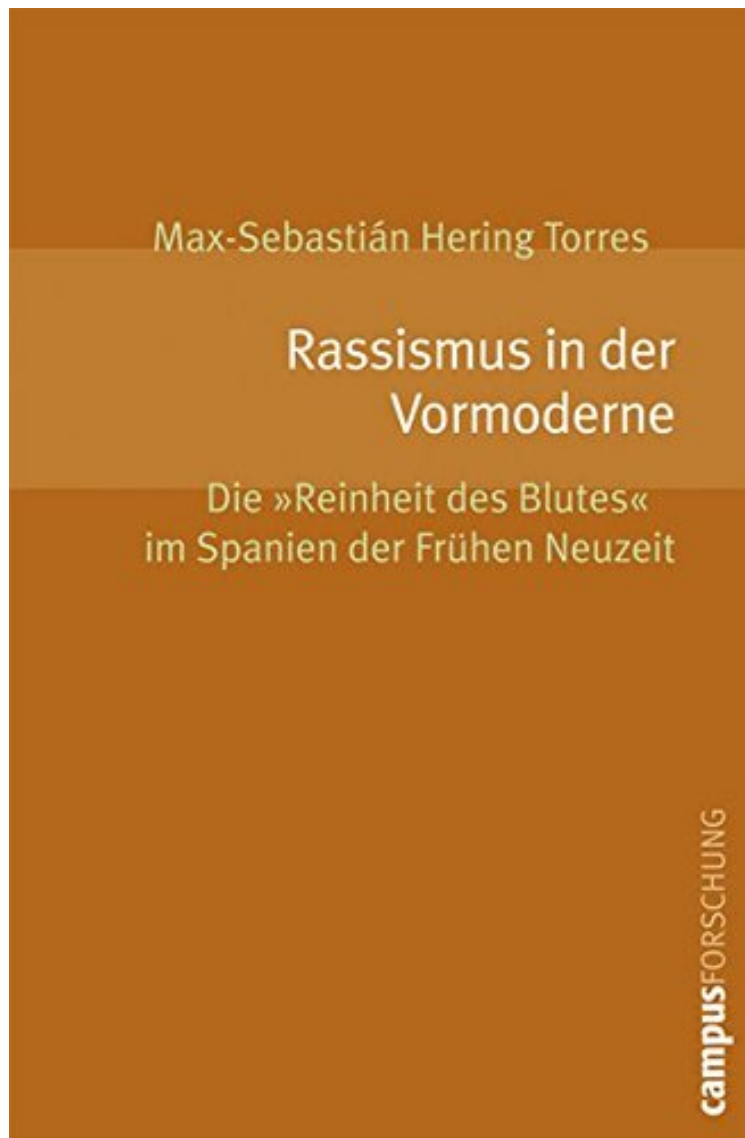


[Ebook pdf] Rassismus in der Vormoderne: Die Reinheit des Blutes im Spanien der Frhen Neuzeit (Campus Forschung)

Rassismus in der Vormoderne: Die Reinheit des Blutes im Spanien der Frhen Neuzeit (Campus Forschung)

Von Max Sebastin Hering Torres
*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 **Download**

 **Read Online**

Produktinformation -Verkaufsrang: #2088770 in BcherVerffentlicht am: 2006-11-06Abmessungen: 8.46 x .91b x 5.67l, Einband: Broschiert292 Seiten | File size: 56.Mb

Von Max Sebastin Hering Torres : Rassismus in der Vormoderne: Die Reinheit des Blutes im Spanien der Frhen Neuzeit (Campus Forschung) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rassismus in der Vormoderne: Die Reinheit des Blutes im Spanien der Frhen Neuzeit (Campus Forschung):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine wichtige Untersuchung
Von Michael Thomson
In zahlreichen Einführungen zum Thema 'Rassismus' wird die spanische Politik der 'limpieza de sangre' (Blutsreinheit) als Vorspiel oder Beginn des modernen Rassismus angesprochen. Das galt für die deutschsprachige Literatur bereits für George L. Mosse's "Geschichte des Rassismus in Europa" (erstmalig 1978), der in diesem Zusammenhang von "Rassismus im modernen Sinne" sprach. Das gilt immer noch für Christian Geulens Einführung "Geschichte des Rassismus" (2007), der hier die "erste Ausbildung des neuzeitlichen Rassismus" sieht. Genaue Untersuchungen dieser Politik und der sie begleitenden Rhetorik sind indessen eher rar. Max Sebastian Hering Torres Studie ist eine gründliche Untersuchung zum Verhältnis von Rassismus und der Politik der Reinheit des Blutes. Sie beruht auf intensivem Quellenstudium und vermittelt wichtige Erkenntnisse zur frühen Verwendung des Rassenbegriffs, der noch stark von seiner Funktion als Bezeichnung für Herkunft und Verwandtschaft geprägt war. Deshalb konnte problemlos von den Rassen "eines Juden, Mauren oder Hretikers" die Rede sein. Gleichzeitig lassen sich bei der Benutzung des Begriffs aber auch Anzeichen einer "racialisation" im modernen Sinne nachweisen. Der Autor kommt deswegen zu dem Schluss, bei der Politik der Reinheit des Blutes hätte es sich um "rassischen Antijudaismus" gehandelt, eine Verbindung alter religiöser Elemente der Diskriminierung und neuer biologisch ausgerichteter Argumente der Ausgrenzung. Seine Überlegungen sind gut begründet und für die weitere Diskussion des Themas unverzichtbar.

Pressestimmen
01.11.2007 / h-soz-kult: "Hering Torres hat eine exzellente Monographie über die limpieza vorgelegt, die sowohl ihren theoretischen juristisch-theologischen Ansatz als auch ihre praktischen sozial- und mentalitätshistorischen Konsequenzen erfasst. Sie liefert einen wichtigen Beitrag zur Bedeutung von Integration und Ausgrenzung von Randgruppen im Rahmen des frühneuzeitlichen nation building."
Nikolaus Bittcher
01.03.2008 / Sehepunkte: "(...) der Nutzen der vorliegenden Studie auch im disziplinenbergreifenden Diskurs mit Literatur- und Kulturwissenschaften ist evident."
Werbetext
Campus Forschung
Kurzbeschreibung
Seit dem 15. Jahrhundert wurde in Spanien die Limpieza de Sangre, die Reinheit des Blutes, als Statut in wichtigen Institutionen wie Städten, Universitäten oder Orden verankert. Personen mit unreinem Blut, das hier von jüdischer oder muslimischer Herkunft, hatten keinen Zugang. Max S. Hering Torres untersucht Konzeption und Folgen dieser Doktrin und stellt dar, dass sich der Antisemitismus und Nationalismus des 19. und 20. Jahrhunderts zeitweise einer ähnlichen Argumentation bedienten.